

Drogen und Waffen gefunden

SÜDFRIEDHOF. Die Bundespolizei hat am Dienstagmittag zwei junge Männer am Hauptbahnhof Kiel vorläufig festgenommen. Sie waren den Beamten verdächtig vorgekommen. Wie Bundespolizistensprecher Gerhard Stelke gestern Vormittag mitteilte, hätten sich die Männer im Alter von 17 und 20 Jahren am Übergang vom Cap zum Hauptbahnhof auffällig verhalten. Die Bundespolizisten nahmen sie daraufhin mit zur Kontrolle in die Diensträume. Dabei stellte sich schnell heraus: Einer der beiden hatte ein Einhandmesser in der Hosentasche, der andere eine ebensolche Waffe in der Beintasche, so Stelke. Außerdem führten sie mehrere Behälter mit Cannabis und eine Canabismühle mit.

Die Polizisten stellten Drogen und Waffen sicher und übergaben den Fall an die Kriminalpolizei. Die jungen Männer wurden nach Abgabe aller persönlichen Daten wieder entlassen. Noch am Freitagnachmittag hatten Beamte der Landespolizei am Hauptbahnhof bei zwei jungen Männern ebenfalls mehrere Drogen und eine riesige Machete sichergestellt. Der Anblick versetzte mehrere Passanten in Angst und Schrecken. wcz

Mitarbeiter krank: Wartezeit in der Führerscheinstelle

SÜDFRIEDHOF. Aufgrund der Erkrankung mehrerer Mitarbeiter ist die städtische Führerscheinstelle an der Saarbrückenstraße 147 nur eingeschränkt erreichbar. Das teilte das Presseamt der Stadt Kiel mit. Demnach kommt es weiterhin zu längeren Wartezeiten. Das Bürger- und Ordnungsamt bittet um Verständnis und empfiehlt, die Führerscheinstelle vorübergehend nur in wichtigen und zeitlich dringenden Angelegenheiten aufzusuchen. Keine Eile geboten ist zum Beispiel bei dem kürzlich in der Presse angekündigten Pflichttausch der alten Papierführerscheine in den neuen Kartenführerscheine. Hier hat der Gesetzgeber ausreichend lange Übergangsfristen festgelegt. Die Ausgabe von Wartnummern muss tagesaktuell angepasst werden. Einschränkungen wird es laut Stadt auch bei der Nummernvergabe für fachlich aufwendigere Fälle – wie zum Beispiel gewerbliche Fahrerlaubnisse – geben.

Erst im Januar hatte es in der Führerscheinstelle gravierende Probleme gegeben (wir berichteten). Damals hatten sich Kunden beschwert, dass schon zu Beginn der regulären Öffnungszeiten keine Nummernausgabe mehr stattfand.



Karrierecoach Matthias Herzog, der die Zukunftsathleten nach Kiel holte, hatte das Publikum in der Sparkassen-Arena schnell im Griff.

FOTOS: FRANK PETER

„Verteilt Komplimente wie Wasser!“

Zukunftsathleten: Sechs Top-Referenten verrieten ihre Tricks und Tipps zum Thema Motivation

VON KRISTIANE BACKHEUER

KIEL. Eine Nacht, sechs Referenten, jede Menge Motivation: Beim Auftakt des Projekts Zukunftsathleten in der Sparkassen-Arena kamen die rund 1000 Besucher kräftig in Wallung. Die ausgewiesenen Experten – darunter auch Extremsportler Joey Kelly – verrieten nämlich nicht nur ihre besten Tipps und Tricks für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung. Sie sorgten auch dafür, dass das begeisterte Publikum einen Teil davon gleich vor Ort umsetzen konnte. Da wurde der Nachbar geherzt, die Hinterfrau mit Komplimenten überschüttet und anhand eines Tischtennisballes ausprobiert, wie sehr Angst hemmen kann. Sich und andere zu motivieren, kann ganz einfach sein.

Die sechs Gastredner der Auftaktveranstaltung waren begeistert von dem Publikum in Kiel. Denn das machte von Anfang an hochmotiviert mit. Als Referent Christian Gaertner zum gemeinsamen „Power-

Posing“ aufrief, erhob sich die Menge und folgte bereitwillig den Anweisungen: Die Arme in die Höhe, die Brust stolzgeschwellt. „Na? Wie fühlt sich das an? So fühlen sich Sieger. Diese positive Energie braucht Ihr, um ein Ziel zu erreichen“, rief er in die Menge.

Die internationale Verkaufsexpertin Katja Porsch, die mit 25 ihren ersten Porsche fuhr und mit 31 pleite war, erklärte, dass „Mist zum Erfolg dazugehört“. Doch der Großteil unseres Lebens sei auf Autopilot gestellt.

„Die stärkste Emotion führt uns durchs Leben“, so die Expertin. „Und das ist fast immer die Angst.“ Sie helfe, Schmerz zu vermeiden. Erfolg funktioniert aber niemals im Schmerzvermeidungs-Modus. „Was Ihr braucht, ist Mut! Fragt Euch: Was würde ich tun, wenn ich keine Angst hätte? Und dann legt los!“

Voller Versagensängste war auch einst Karrierecoach Matthias Herzog, der das Projekt Zukunftsathleten in Zusammenarbeit mit Förde Sparkasse und Kieler Nachrichten auf die

Beine gestellt hat. „Angst ist unsere größte Blockade“, sagte er. Drei Strategien hätten ihm geholfen, dieses Gefühl zu überwinden. „Erstens: Tue das, wovon Du am meisten Angst hast. Zweitens: Führe positive Selbstgespräche. Drittens: LMAA.“ Letzteres stehe für: Lächle mehr als andere. Nur, falls jemand gerade an etwas ganz anderes gedacht hat. Als sich das Publikum gegenseitig massieren und abklopfen sollte, kam das Lächeln dann von ganz alleine.

Mit dem Thema Empathie, „der Währung des 21. Jahrhunderts“, hat sich Yvonne Schönausch beschäftigt. Die Trainerin für emotionale Intelligenz ermunterte dazu, Beziehungen zu stärken. „Das geht am besten damit, anderen Komplimente zu machen“, sagte sie und rief dazu auf, den Nebenmann mal kräftig „über den grünen Klee zu lobhudeln“. Ihr Rat: „Verteilt Komplimente wie Wasser!“

Der Höhepunkt des über vierstündigen Abends war der Auftritt von Extremsportler Joey Kelly, der das Publikum zum Staunen brachte. Der 46-



„Das ganze Leben ist ein Marathon.“ Der Extremsportler Joey Kelly verlässt immer wieder seine Komfortzone. In einigen Tagen wird er am Nordpol laufen.

Jährige plauderte nicht nur von seiner Zeit mit der „Kelly Family“, sondern vor allem von seinen sportlichen Herausforderungen. Kelly hat unzählige Marathonläufe absolviert. Er nahm am Ultraman Hawaii teil. Er gehörte mit Moderator Markus Lanz zum deutschen Team beim Wettlauf zum Südpol. Er schaffte den Badwater Run, einen der härtesten Ultramarathons weltweit, bei dem die Läufer auf 217 Kilometern einen Höhenunterschied von über 4000 Metern überwinden müssen. Und er durchquerte ohne eigenes Geld die USA – 5000 Kilometer von Los Angeles nach New York. „Der erste

Schritt ist der härteste“, sagte er in Kiel. Und: „Hunger ist eine Hysterie des Körpers. Wir alle haben eine enorme Kraft in unserem Körper. Wir müssen sie nur nutzen.“ Hochmotiviert ging es anschließend hinaus in die Nacht.

➔ Wer den Auftakt der Zukunftsathleten verpasst hat: Drei Termine (6. Juni, 5. September und 22. November) zu den Themen Veränderung, Glück und Erfolg gibt es noch. Mehr Infos: www.ZA-Summits.com

Paranüsse & Posing

Zehn Tipps für mehr Power von Coach Christian Gaertner:

1. Ein Liter Wasser nach dem Aufstehen trinken.
2. Eine Minute kalt duschen.
3. Vier Paranüsse morgens und abends essen.
4. Kein Zucker, kein Alkohol.
5. Mindestens 5 x 15 Minuten Sport treiben.
6. Nur positive Gedanken.
7. Drei Dinge, für die du dankbar bist.
8. Drei Dinge, die heute großartig waren.
9. In jedem Moment präsent sein.
10. Täglich zwei Minuten Power-Posing.



„Die große Gemeinschaft hier zeigt mir, dass ich mit einigen Problematiken nicht allein bin.“

Angelika Mischke (67), ehemalige Krankenschwester



„Hochinteressante Veranstaltung. So erlebe ich das mal von anderen Persönlichkeiten live mit.“

Jörg Eckholt (52), Sportlehrer aus Damp



„Ich freue mich über Inspiration, um junge Leute für die Diakonie zu begeistern.“

Annika Schröder (32), Diakonin Altholstein



„Wir sind glücklich, dass so viele tolle Referenten nach Kiel geholt wurden.“

Frederic von Osten (26), Premium Immobilien Nord

Büchereiverein bittet um Bücherspenden für die Jüngsten

DIETRICHSDORF. Einen Großteil seiner Aktivitäten finanziert der Büchereiverein Dietrichsdorf durch die Erlöse von Bücherflohmärkten. „In erster Linie werden hiervon neue Medien angeschafft, wofür der Verein seit seiner Gründung vor nahezu 14 Jahren mehr als

70 000 Euro ausgeben konnte“, ist Vorsitzender Peter Schümann sichtlich stolz. Das sei in etwa der Betrag, den die Stadt Kiel selbst für den Ankauf von Büchern ausgegeben habe, erläutert er die damit ermöglichte Verdoppelung des Medienetats für die örtliche Stadt-

teilbücherei. Dank des Wohnungsunternehmens Vonovia hat der Bücherei-Verein seit gut zwei Jahren ein Lager im Eckberg, in dem sich unter anderem etwa 500 Kisten mit Medien aller Art stapeln. „Das sind wohl so um die 15 000 bis 16 000 Bücher, aber eher wenige für

Kinder und Jugendliche“, bedauert die zweite Vorsitzende Heike Carlsson. „Wir bitten daher um entsprechende Spenden“, ergänzt sie zur immer wieder großen Nachfrage nach Medien für die Jüngsten.

Der Verein bittet daher, gut erhaltene Medien für Kinder

und Jugendliche zur Verfügung zu stellen, die er dann bei Bücherflohmärkten anbieten kann. Es dürfen neben Büchern auch Hörbücher, Musik-CDs und DVD-Filme sowie komplette Spiele für Kinder sein. Wer sie stiften möchte, kann sie ab sofort an drei Stel-

len im Stadtteil abgeben: Das sind die Kundeninformation des Familia-Marktes in der Schönkirchener Straße, der Postschalter im Sky-Markt am Langen Rehm sowie die Förde-Apotheke am Ivensring (montags bis freitags 8 bis 18.30 Uhr und sonnabends bis 13 Uhr).